

## INFORMATIONSBLATT 2-2011

### Editorial

Das gut besuchte Kickoff des GEOSummit vom 28. Juni 2011 in Bern ist ein gutes Omen für die Neuausrichtung der wichtigsten SOGI Veranstaltung. Mit dem GEOSummit Messe und Kongress für Geoinformation verfolgt die SOGI das Ziel, die Nutzung der Geoinformation zu fördern und die Kommunikation innerhalb und zwischen den Branchen zu intensivieren. Die SOGI lädt vom 19. bis 21. Juni 2012 nach Bern ein, wo sich der GEOSummit als die Geo-Community in der Schweiz positioniert. Im zweijährigen Turnus sorgt der zweisprachige GEOSummit für einen kontinuierlichen Austausch mit dem Markt und über Disziplinen hinweg. Der GEOSummit gliedert sich in Messe (GEOExpo) einerseits und Kongress (GEOConf) andererseits, die sich sinnvoll ergänzen. Der dreitägige Kongress mit Fachworkshops und Events wird von der zweitägigen Messe begleitet, die ein repräsentatives Angebot mit Trends und Neuheiten zeigt und beispielsweise über das Forum mit dem Kongress verzahnt ist. Die zwischenjährige Kommunikation transportiert Entwicklungsanstösse des GEOSummit: via Roundtables, ganz im Sinne des SOGI Feierabend Forums, durch Redaktionsbeiträge und im Internet, wo Diskussionen 365 Tage im Jahr fortgeführt werden.

Zurzeit laufen die Gespräche mit den bisherigen aber auch mit neuen Partnern des GEOSummit. Ziel ist, weitere Branchen und Geoinformationsnutzende miteinzubeziehen. Die Zusammenarbeit kann im Rahmen des Kongresses sein mit der Teilnahme im neuen Kongressprogrammbeirat und/oder im Rahmen der Messe mit einem Informationsstand und Aktivitäten im Messebereich, wo in Zukunft auch eine grosse Zahl von Messebesuchern erwartet werden, die nicht zwingend am Kongress teilnehmen. Denkbar ist auch eine Partnerschaft, die sich auf die Unterstützung der Kommunikation und Marketing in neuen Branchen bezieht.

Die Besucher des Kickoffs des GEOSummit vom 28. Juni 2011 in Bern waren sehr interessiert und positiv eingestellt gegenüber der Neuausrichtung der bisherigen GIS/SIT. Nun gilt es, die gesteckten Ziele anzupfeilen und ein attraktives Programm für die grosse Geo-Community auf die Beine zu stellen. Selbstverständlich ist das OK dabei auch auf die Unterstützung aller SOGI-Mitglieder angewiesen: Sprechen Sie in Ihrem Netzwerk über den GEOSummit und motivieren Sie es, aktiv daran teilzuhaben – sei es zum Beispiel als Partner, Kongressprogrammbeirat, Aussteller, Messe- oder/und Kongressbesucher! Vielen Dank... und markieren Sie sich schon jetzt den 19. bis 21. Juni 2012 in Ihrer Agenda für den GEOSummit 2012 in Bern.

*Dani Laube*  
 OK-Präsident GEOSummit  
 und SOGI Vorstandsmitglied

## BULLETIN D'INFORMATION 2-2011

### Neues Vorstandsmitglied

An der Generalversammlung SOGI am 27. April 2011 als Vorstandsmitglied und Leiter der Fachgruppe Aus- und Weiterbildung neu gewählt:

Prof. Francis Grin, Haute École Spécialisée de Suisse occidentale



#### Inhalt:

Aus GIS/SIT wird GEOSummit	2
De GIS/SIT à GEOSummit	3
Open Government Data nimmt auch in der Schweiz Fahrt auf	4
En Suisse aussi, l'Open Government Data a le vent en poupe	5
Minimale Geodatenmodelle Bereich Nutzungsplanung: Weiteres Vorgehen	6
Modèles de géodonnées minimaux, domaine des plans d'affectation: Prochaines démarches	6
Erneuertes und aktualisiertes Web-GIS ARE	7
Le site Web-SIG ARE remanié et mis à jour	7
Nutzungsplanung mit minimalem Geodatenmodell	8
FHNW: Geomatik-Herbst-Kolloquium	9
ETHZ: Zertifikatslehrgang Räumliche Informationssysteme	9
GIS-Technologie-News	10
Nouveautés de la technologie SIG	10
Veranstaltungen	11

# GEO+Summit

## Aus GIS/SIT wird GEOSummit

Die GIS/SIT – Schweizer Forum für Geoinformation als grösster Schweizer Kongress und Ausstellung für Geoinformation hat seit bald zwanzig Jahren ihren festen Platz in der Agenda der Schweizer Geoinformationsbranche. Nun steht eine Weiterentwicklung zum nationalen Gipfeltreffen der Geoinformationsbranche und aller Geoinformationsnutzenden bevor:

GEOSummit, erstmals vom 19. bis 21. Juni 2012 in Bern.

Das neue Konzept des GEOSummit wurde am 28. Juni 2011 in Bern den Akteuren der Schweizer Geoinformationsbranche vorgestellt. Das Organisationskomitee zusammen mit dem neuen Partner, der HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH, erläuterten die neuen Zielsetzungen und Angebote und führten vertiefte Gespräche mit den zahlreich erschienen Interessierten.

Die Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI), die sich auch als Verband neu aufgestellt hat – als Dachverband vereinigt die SOGI zahlreiche nationale Verbände, die in der Geoinformationsbranche verankert oder mit ihr verbunden sind; als Fachverband vereinigt die SOGI Einzel- und Firmenmitglieder, die zusammen einen immensen Fachpool im Bereich der Geoinformation bilden – will mit dem neuen GEOSummit alle GIS-Akteure und Anspruchsgruppen für Geoinformationen in der Schweiz erreichen.

Der GEOSummit mit dem Kongress "GEOconf" und der begleitenden Messe "GEOexpo" soll das nationale Gipfeltreffen werden für alle, die mit Geoinformation arbeiten und Geoinformation nutzen. Die Stärkung und der Ausbau der Lobbyarbeit im Bereich Geoinformation ist angesagt, die Kommunikation mit den Branchen wird intensiviert. Der GEOSummit positioniert sich als „Die Geo-Community in der Schweiz“.

Am Bewährten wird festgehalten, was bisher zu kurz kam, wird weiterentwickelt. Der zweijährige Veranstaltungsrhythmus, die dreitägige Veranstaltungsdauer sowie die Kongressstruktur mit Workshops und parallelen Vortragstracks wird grundsätzlich beibehalten. Neu soll Bern als zentraler Standort in der Schweiz die bessere Einbindung der Westschweiz garantieren. Ebenfalls wird neu ein Kongressprogrammbeirat die breite Abstützung der Kongressthemen aus allen Branchen gewährleisten. Das Call for Papers findet im Herbst 2011 statt.

Wesentlich aufgewertet wird der Bereich Messe. Die bisherige begleitende Firmenausstellung wird zu einer eigenständigen, den Kongress begleitenden Messe (GEOexpo) ausgebaut. Sie tritt mit einem repräsentativen Marktangebot, Trends und Neuheiten sowie einem Verbändeforum auf. Die Messe GEOexpo kann unabhängig vom Kongress GEOconf besucht werden und

wird damit auch für ein breites Publikum interessant, also auch für Personen, die nicht ein ganztägiges Vortragsprogramm besuchen wollen. Auch Kunden der Aussteller können so die Messe als breite Informationsplattform nutzen. An der GEOexpo sind zahlreiche Aktivitäten der Aussteller und Verbände im Messebereich geplant.

Die kontinuierliche Kommunikation mit dem Markt und den Branchen wird neu auch zwischen den Veranstaltungen auf hohem Niveau gepflegt. Branchenübergreifende und interdisziplinäre Roundtables zum Thema Geoinformation sind in regelmässiger Folge geplant. Dazu kommt die Berichterstattung zu aktuellen Entwicklungen und Projekten in den jeweiligen Branchenmagazinen und online. Der Ausbau des Mediennetzwerkes läuft bereits.

Die Themenbreite des GEOSummit soll schrittweise erweitert werden. Zielgruppen sind insbesondere die Branchen Geomatik, Ver-/Entsorgung, Planung, Umwelt, Sicherheit, Versicherungen, Banken, Tourismus. All diese Branchen sollen als Partner gewonnen werden, in der Messe und am Verbändeforum präsent und im Programmbeirat vertreten sein. Die bisherigen Partner sind auch 2012 wieder dabei, mit zahlreichen neuen Partnern laufen die Gespräche.

Wir freuen uns auf ein grosses Interesse am neuen GEOSummit im nächsten Jahr und auf zahlreiche Aussteller und Besucher aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

[www.geosummit.ch](http://www.geosummit.ch)



# GEO+Summit

## De GIS/SIT à GEOSummit

GIS/SIT – le forum suisse de la géoinformation, en tant que plus grand congrès suisse et exposition sur la géoinformation, a trouvé sa place dans l'agenda de la branche en près de vingt ans d'existence. Une nouvelle étape se profile pour le sommet national de la géoinformation et tous ses utilisateurs:

GEOSummit, premier du nom, du 19 au 21 juin 2012 à Berne.

Le nouveau concept GEOSummit a été présenté aux acteurs de la géoinformation suisse le 28 juin 2011 à Berne. Le comité d'organisation et son nouveau partenaire, HINTE GmbH, ont expliqué les nouveaux objectifs et prestations, et ont mené des entretiens de fond avec les nombreux intéressés présents.

L'Organisation Suisse pour l'Information Géographique (OSIG), qui s'est également repositionnée en tant que fédération – en tant qu'organisation faitière l'OSIG regroupe les nombreuses associations nationales ancrées dans la géoinformation ou en relation avec elle; en tant qu'association professionnelle l'OSIG regroupe des membres individuels et des membres sociétés qui forment ensemble un vaste pool de compétences dans le domaine de la géoinformation – veut atteindre avec le nouveau GEOSummit tous les acteurs du marché SIG et les parties prenantes de la géoinformation en Suisse.

Le GEOSummit, avec le congrès "GEOconf" et l'exposition accompagnante "GEOexpo", doit devenir le sommet national pour tous ceux qui travaillent avec la géoinformation ou consomment de la géoinformation. Le renforcement et l'expansion de lobbying dans la géoinformation est annoncé, la communication avec la branche sera intensifiée. Le GEOSummit se positionne en tant que „la Geo-Community de Suisse“.

Ce qui a fait ses preuves sera maintenu, ce qui n'a pas été suffisamment pris en compte sera encore développé. Le rythme événement de deux ans, la période de trois jours et la structure du congrès avec des ateliers et des conférences en parallèle par thème seront conservés. En tant que nouveauté, l'emplacement central de Berne doit garantir une plus grande participation de la Suisse romande. Autre nouveauté, un comité de programmation assurera un large soutien pour l'ensemble des thèmes du congrès. L'appel aux contributions sera lancé en automne 2011.

L'espace des exposants est amélioré de manière significative. En effet, le salon des exposants dans son mode actuel évoluera vers un mode d'exposition indépendante (GEOexpo), menée en parallèle du congrès. Cette exposition présentera un éventail représentatif du marché, des tendances et des innovations ainsi qu'un forum des associations. Le salon GEOexpo peut être visité indé-

pendamment du congrès GEOconf et est donc d'intérêt pour un large public, également pour des personnes ne souhaitant pas suivre un programme de conférences d'un jour. Les clients des exposants pourront également profiter du salon en tant que plateforme d'information. Au GEOexpo, de nombreuses activités des exposants et des associations sont prévues dans la zone d'exposition.

La communication continue avec le marché et la branche est également maintenue entre les manifestations. Des tables rondes intersectorielles et interdisciplinaires sur la géoinformation sont prévues en continue. Est également à disposition un compte-rendu des derniers développements et projets dans les magazines de la branche et en ligne. La mise en place du réseau médias est déjà lancée.

La palette des thèmes du GEOSummit sera progressivement étendue. Les groupes cibles sont notamment les milieux de la géomatique, de l'approvisionnement, de l'assainissement, de la planification, de l'environnement, de la sécurité, des assurances, des banques et du tourisme. Tous ces secteurs doivent être recrutés en tant que partenaires, et être présents au salon des exposants et au forum des associations et être représentés au comité de programmation. Les partenaires actuels seront encore là en 2012. Les discussions sont déjà engagées avec de nombreux nouveaux partenaires.

Nous nous réjouissons de susciter un large intérêt pour le nouveau GEOSummit de l'année prochaine et de pouvoir compter sur de nombreux exposants et visiteurs de Suisse et des pays voisins. [www.geosummit.ch](http://www.geosummit.ch)



## Open Government Data nimmt auch in der Schweiz Fahrt auf

Mit über 150 Teilnehmenden hat heute die vollständig ausgebuchte opendata.ch 2011 Konferenz im Bundesarchiv in Bern stattgefunden. Parlamentarier, Verwaltungskaderleute sowie Vertreter von Wirtschaft, Forschung und Medien haben an der ersten Schweizer Konferenz über frei zugängliche Behördendaten teilgenommen. Gemeinsam konnten Vorteile und Herausforderungen von Open Government Data in der Schweiz diskutiert sowie wichtige nächste Schritte festgelegt werden.

Eröffnet wurde die opendata.ch 2011 Konferenz durch Edith Graf-Litscher, Nationalrätin und Co-Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit sowie Andreas Kellerhals, als Direktor des Schweizerischen Bundesarchivs Gastgeber der gut besuchten Tagung. Die Eröffnungsrede hielt danach Nigel Shadbolt, Professor der Universität Southampton und Mitglied des Public Sector Transparency Board UK. In seiner inspirierenden Rede zeigte er das weitreichende Veränderungspotential auf, das Open Government Data für Bevölkerung und Regierung hat und haben wird.

Weitere Redner wie Jean-Philippe Amstein, Direktor des Bundesamts für Landestopografie swisstopo, Hans-Peter Thür, Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, sowie Peter Fischer, Delegierter für die Informatikstrategie des Bundes, schlossen sich Shadbolts Voten an, zeigten jedoch auch auf die Schweizerischen Herausforderungen im Umgang mit frei zugänglichen Behördendaten hin. Die deutlichen Mängel bei der heutigen Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes zeigte schliesslich Martin Stoll auf, Präsident des neu gegründeten Vereins Öffentlichkeitsgesetz.ch und Leiter des Recherche-Desks der Sonntagszeitung.

Am Nachmittag widmeten sich sechs unterschiedliche Workshops vertieft dem vielseitigen Thema Open Government Data. Zum Thema Politik diskutierten Parlamentarier mit Behördenvertreter, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um die Freigabe von Behördendaten zu unterstützen. Im Technologie-Workshop wurden die konkreten Umsetzungsszenarien sowie deren Herausforderungen aufgezeigt.

Die Fachrunde über rechtliche Aspekte, vorwiegend durch Juristen besucht, widmete sich den juristischen Tücken rund um das Thema Open Government Data. Journalisten und Medienarbeitende nahmen am Workshop über Data Journalism teil um sich über den neuen Trend der Recherche von grossen Datenmengen zu informieren. Die durch die Berner Fachhochschule geleitete Fachsession „Open Government Data und Business“ fokussierte auf die oftmals unklaren Geschäftsmodelle basierend auf frei zugänglichen Behördendaten. Und der Wissenschafts-Workshop widmete sich schliesslich den neuen Forschungsmöglichkeiten, die sich aus den zu publizierenden Datenbeständen ergeben werden.

Als zweiter ausländischer Gastredner zeigte Rufus Pollock, Associate der Universität Cambridge und Direktor der Open Knowledge Foundation, den internationalen

Kontext der weltweiten Open Government Bewegung auf und forderte die Konferenzteilnehmenden auf, mutige Schritte zur Freigabe von weiteren Behördendaten zu unternehmen. Das Schlusswort hielt Nationalrat Christian Wasserfallen, der zweite Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit. Er motivierte alle Konferenzteilnehmenden, das an der Tagung lancierte Schweizer Open Government Data Manifest ernstzunehmen und bei der Umsetzung der Forderungen aktiv mitzuwirken.

Was für Schätze sich in den amtlichen Datenbergen verstecken, zeigte beispielsweise Nigel Shadbolt, Mitglied des britischen Public Sector Transparency Board und Professor an der Universität Southampton, der massgeblich für das Entstehen des Portals [data.gov.uk](http://data.gov.uk) der britischen Regierung verantwortlich ist: Crime Maps, die aufzeigen, in welchen Strassenzügen die Kriminalität am höchsten ist, Sterblichkeitsraten in Spitälern oder frei zugängliche Daten über den Standort aller Häfen, Bahnhöfe, U-Bahnstationen oder Bushaltestellen – all das ist bereits für jedermann zugänglich.

In der Schweiz steht Open Government Data allerdings noch ganz am Anfang. Zwar veröffentlichen zum Beispiel das Bundesamt für Statistik oder Swisstopo bereits heute eine ansehnliche Anzahl an Daten. Die Mehrheit der Daten ist bisher allerdings nicht zugänglich. Die Hürden sind darum auch nach wie vor hoch: Gebühren, fehlendes Wissen, wo welche Daten vorhanden sind, eingeschränkte Nutzungsrechte oder proprietäre Datenformate. Mit einem [Manifest für Open Government Data](http://opendata.ch/manifest) wollen die Veranstalter darum für mehr Offenheit werben: <http://opendata.ch/manifest>.

Veranstaltet wurde die opendata.ch 2011 Konferenz durch die Parlamentarische Gruppe Digitale Nachhaltigkeit und das Schweizerische Bundesarchiv. Die Administration wurde durch die Swiss Open Systems User Group /ch/open koordiniert, die Veranstaltung durch itopia und Ernst & Young gesponsert. Das Schweizer Open Government Data Manifest, die Folienpräsentationen sowie weitere Beiträge der Konferenz stehen auf der Website [www.opendata.ch](http://www.opendata.ch) zur Verfügung.

## En Suisse aussi, l'Open Government Data a le vent en poupe

La conférence opendata.ch 2011, qui s'est déroulée aujourd'hui aux Archives fédérales à Berne, a fait salle comble. Plus de 150 participants, parlementaires, cadres de l'administration, représentants de l'économie, de la recherche et des médias ont en effet participé à la première conférence suisse sur les données publiques en libre accès pour discuter des avantages et des défis liés à l'Open Government Data en Suisse et fixer les prochaines étapes de ce processus.

La conférence opendata.ch 2011 a été ouverte par Edith Graf-Litscher, conseillère nationale et co-présidente du Groupe parlementaire pour une informatique durable et par Andreas Kellerhals, directeur des Archives fédérales suisses, l'office qui accueillait les invités dans ses murs. C'est ensuite Nigel Shadbolt, professeur à l'Université de Southampton et membre du Public Sector Transparency Board UK qui a pris la parole. Son exposé a montré l'important potentiel de changements que présente et présentera encore l'Open Government Data à la fois pour la population et pour le gouvernement.

D'autres intervenants, comme Jean-Philippe Amstein, directeur de l'office fédéral de topographie swisstopo, puis Hans-Peter Thür, préposé fédéral à la protection des données et à la transparence, Peter Fischer, délégué de la stratégie informatique de la Confédération, et enfin Martin Stoll, président de l'association nouvellement créée « Loi sur la transparence.ch » et chef du Recherche-Desk de la Sonntags-Zeitung, tout en partageant son point de vue, ont évoqué les défis que rencontre la Suisse dans ce domaine. M. Stoll a notamment pointé du doigt les défauts évidents de la loi telle qu'elle est appliquée actuellement.

L'après-midi, six ateliers se sont penchés sur les divers aspects de ce vaste sujet. Les parlementaires et les représentants des autorités ont abordé la question politique : quelles conditions générales faut-il créer pour favoriser le libre accès aux données provenant des autorités? L'atelier sur la technologie a permis d'énumérer les scénarios de réalisation concrète avec les difficultés que cela représente. Un autre atelier, réunissant surtout des juristes, était consacré aux pièges juridiques que recèle le thème Open Government Data. Les journalistes de presse ou d'autres médias ont quant à eux pris part à l'atelier sur « le journalisme du numérique » pour se renseigner sur les nouvelles tendances de la recherche en ligne dans de grandes quantités de données. L'atelier dirigé par la Haute école spécialisée de Berne, intitulé „Open Government Data et business“, était consacré aux modèles d'affaires souvent confus basés sur les données en libre accès. Enfin, les participants à l'atelier dédié à l'aspect scientifique se sont intéressés aux nouvelles possibilités de recherche qui vont s'ouvrir lorsque de grandes collections de données seront publiées.

Le deuxième orateur étranger invité, Rufus Pollock, collaborateur scientifique de l'Université de Cambridge et

directeur de la Open Knowledge Foundation, a souligné la portée internationale du mouvement d'Open Government et a incité les auditeurs à entreprendre résolument les démarches nécessaires pour garantir le libre accès à davantage de données publiques. Le mot de la fin revenait au conseiller national Christian Wasserfallen, deuxième co-président du Groupe parlementaire pour une informatique durable. Il a invité les participants à prendre au sérieux le manifeste suisse pour l'Open Government Data lancé à la séance et à collaborer activement à la réalisation de ses différents objectifs.

La conférence opendata.ch 2011 a été organisée par le Groupe parlementaire pour une informatique durable et les Archives fédérales suisses. La coordination en était assurée par le Swiss Open Systems User Group /ch/open, et elle était sponsorisée par itopia et Ernst & Young. Le Manifeste suisse de l'Open Government Data, les transparents et les autres documents de la conférence seront prochainement publiés sur le site Internet [www.opendata.ch](http://www.opendata.ch).

**Open Government Data für die Schweiz**  
**Ein Manifest**  
3. Mai 2011, Version 1.0  
Autoren: Hannes Gassert, Christian Laux, André Gölliz, Cécile Aschwanden

**1. Ausgangslage**  
Daten spielen für Regierungen und öffentliche Verwaltungen seit jeher eine zentrale Rolle. So beginnt die Verwaltungsgeschichte des modernen Schweizer Bundesstaats mit einer Inbetriebnahme (1803) und der Beschaffung eines eidgenössischen statistischen Büros, dem späteren Bundesamt für Statistik (1868). Ob in der Finanzverwaltung oder im Sozialwesen, im Infrastrukturbereich oder in der Bildung – das systematische Sammeln und Auswerten von Daten sowie die Dokumentation und Abschreibung von administrativen Vorgängen auf der Basis von Reglementen – darauf basierendes Grundzüge und Arbeitsfeld moderner Regierungen und Verwaltungen sind.

Mit dem Einzug der digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien in die letzten Jahrzehnte hat sich die Datenverwaltung der öffentlichen Hand in neue Dimensionen vorgeschoben. Unter dem Einfluss dieser Entwicklung rückt auch der steigende Missbrauch personenbezogener Daten als öffentliche Bedrohung ins Bewusstsein eines breiten Bevölkerung. Aus diesem Grund führte die Schweiz 1992 das Datenschutzgesetz ein.

**2. Nutzen**  
Öffentliche Amtsdienste sind von der öffentlichen Hand für einen Leistungsbereich bereitgestellt, entwickelt, verwaltet und publiziert. Daten im Rahmen eines spezifischen gesetzlichen Auftrages. Diese Daten haben oft ein hohes gesellschaftliches wie wirtschaftliches Potenzial, das über den vorgegebenen gesetzlichen Rahmen weit hinausgeht. Die geltende Gesetzgebung des BGD beruht auf dem Ansatz der passiven Dienstleistung von Behörden. Auf Anfrage des Bürgers werden Daten aus den Datenbeständen der öffentlichen Verwaltung zur freien Einsichtnahme und Weiterverbreitung. Dadurch wird Nutzergenerierung in der Richtung einschlägiger Transparenz, Innovation und Kooperationsmöglichkeiten.

**3. Innovation**  
Öffentliche Verwaltung hat in den letzten 20 Jahren die Entwicklung des New Public Management sowie des E-Government begünstigt. Diese Transparenz ist eine wesentliche Bedingung für einen erfolgreichen Zusammenhalt zwischen Bürger und Verwaltung. Dort wo Private einen aktiven Beitrag zu Verwaltungstätigkeit leisten können, wird besser sich dieses Bistand und Qualität.

**4. Transparenz**  
Die Information gesellschaftlich kann es sich nicht leisten, Anreizpotenzial abzubauen zu lassen.

**5. Kooperationsmöglichkeiten**  
Das dritte Kooperationsfeld liegt in Kooperationsmöglichkeiten, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Datenverarbeitenden Fähigkeiten. Dies ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Datenverarbeitungsfeldes. Dies ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Datenverarbeitungsfeldes. Dies ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Datenverarbeitungsfeldes.

Die Information gesellschaftlich kann es sich nicht leisten, Anreizpotenzial abzubauen zu lassen.

Das dritte Kooperationsfeld liegt in Kooperationsmöglichkeiten, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Datenverarbeitenden Fähigkeiten. Dies ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Datenverarbeitungsfeldes. Dies ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Datenverarbeitungsfeldes.

<http://opendata.ch/manifest>

## Minimale Geodatenmodelle Bereich Nutzungsplanung: Weiteres Vorgehen

Die minimalen Geodatenmodelle im Bereich Nutzungsplanung umfassen die folgenden Geobasisdatensätze gemäss Anhang 1 der Geoinformationsverordnung:

Nr. 73 Nutzungsplanung (kantonal / kommunal)  
Nr. 145 Lärmempfindlichkeitsstufen (in Nutzungszonen)  
Nr. 157 Waldgrenzen (in Bauzonen)  
Nr. 159 Waldabstandslinien

### Ergebnisse der Anhörung

Die Anhörung zur Modelldokumentation hat vom 6. Januar bis 31. März 2011 stattgefunden. Insgesamt sind 29 Stellungnahmen eingetroffen (25 von Kantonen, 3 von Verbänden, 1 einer Bundesstelle).

### Weiteres Vorgehen

Das Projektteam hat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2011 von den Stellungnahmen Kenntnis genommen und beschlossen, die Datenmodelle zu überarbeiten, um den Anliegen der Stellungnahmen Rechnung zu tragen. Das Projektteam ist bestrebt, den Termin für die Verabschiedung der Datenmodelle (Ende 2011) einzuhalten. Damit sollen den Pilotkantonen diese wichtigen Grundlagen für die Einführung des ÖREB-Katasters termingerecht bereitstehen.

Die weiteren Meilensteine wurden wie folgt festgelegt:

Juni bis August 2011  
Überarbeitung der Datenmodelle und der Modelldokumentation, Integration der Basismodule

Mitte September bis Mitte Oktober 2011  
Konsultation der Kantone via KPK / IKGEO

Oktober bis November 2011  
Übersetzung und Fertigstellung der Datenmodelle und der Modelldokumentation

Dezember 2011  
Verabschiedung, Publikation

Weitere Informationen sind unter der Adresse [www.aren.admin.ch/mgm](http://www.aren.admin.ch/mgm) abrufbar.

## Modèles de géodonnées minimaux, domaine des plans d'affectation : Prochaines démarches

Les modèles de géodonnées minimaux dans le domaine des plans d'affectations comprennent les géodonnées de base suivantes selon l'annexe 1 de l'Ordonnance sur la géoinformation.

No. 73 Plans d'affectation (cantonaux/communaux)  
No. 145 Degré de sensibilité au bruit (dans les zones d'affectations)  
No. 157 Limites de la forêt (dans des zones à bâtir)  
No. 159 Distances par rapport à la forêt

### Compte-rendu de l'audition

L'audition ayant pour objet la documentation des modèles a eu lieu du 6 janvier au 31 mars derniers. Dans l'ensemble vingt-neuf prises de position sont parvenues à l'ARE (vingt-cinq Cantons, trois associations et un Office fédéral).

### Prochaines démarches

L'équipe de projet a pris connaissance lors de sa séance du 10 mai 2011 des prises de positions et décidé d'adapter les modèles de géodonnées, afin de satisfaire au mieux les souhaits déposés. L'équipe de projet souhaite maintenir le délai de fin 2011 pour l'adoption des modèles de géodonnées. Il est en effet souhaitable que les Cantons-pilotes reçoivent à temps ces bases importantes pour la mise en place du cadastre RDPPF.

Prochaines étapes prévues:

Juin à août 2011  
Remaniement des modèles de géodonnées et de la documentation. Intégration des modules de base.

Mi-septembre à mi-octobre 2011  
Consultation des Cantons par les biais de la COSAC et de la CIGEO.

Octobre à novembre 2011  
Traduction et finition des modèles de géodonnées et de la documentation.

Décembre 2011  
Adoption, publication.

Plus d'informations sont accessibles à l'adresse [www.aren.admin.ch/mmg](http://www.aren.admin.ch/mmg).

geowebforum

geowebforum

## Erneueres und aktualisiertes Web-GIS ARE

Das geografische Fachportal des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE „Web-GIS ARE“ wurde einer umfassenden Aktualisierung unterzogen: Die Geodaten wurden nachgeführt und die Benutzeroberfläche übersichtlicher gestaltet. Das geografische Informationssystem enthält Informationen zur Raum- und Verkehrsentwicklung in der Schweiz und bietet eine Fülle beliebig miteinander kombinierbarer Ebenen an. Momentan sind beispielsweise die schweizweit harmonisierten Bauzonen, die Netzbelastung und Erreichbarkeit im Strassenverkehr und im öffentlichen Verkehr, die öV-Güteklassen oder die Bevölkerungs- und Beschäftigtendichte verfügbar. Auch die Bundesinventare, die Perimeter der Alpenkonvention sowie Agglomerationen und isolierte Städte sind abrufbar. Die geografischen Informationen bieten eine wertvolle Hilfe bei der Bearbeitung von raum- und verkehrsplanerischen Fragen.

Momentan sind folgende Ebenen im Web-GIS enthalten:

- Netzbelastung und Erreichbarkeit im Strassenverkehr und im öffentlichen Verkehr
- ÖV-Güteklassen
- Bevölkerungs- und Beschäftigtendichte
- Harmonisierte Bauzonen
- Agglomerationen und isolierte Städte
- Gemeindetypologie ARE
- Perimeter der Alpenkonvention
- Hintergrunddaten: Bundesinventare und Grenzen

Als Kartenhintergrund im Web-GIS ARE stehen die laufend nachgeführten Landeskarten und Luftbilder des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo zur Verfügung.

Die aufbereiteten geografischen Informationen bieten eine Hilfestellung bei der Bearbeitung von raum- und verkehrsplanerischen Fragen. Insbesondere dienen sie zur Erarbeitung und Beurteilung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung.

<http://map.are.admin.ch/?lang=de>

## Le site Web-SIG ARE remanié et mis à jour

Le portail géographique de l'Office fédéral du développement territorial ARE «Web-SIG ARE» a fait l'objet d'une réactualisation: les données géographiques ont été complétées et l'interface utilisateur amélioré. Ce système de données géographiques fournit des informations sur le développement du territoire et des transports en Suisse. Il met à disposition différentes couches thématiques comme, par exemple: les zones à bâtir harmonisées, les charge et l'accessibilité des réseaux routiers et des transports publics, les classes de desserte en transports publics (TP), la densité de population et de l'emploi. Les inventaires fédéraux, le périmètre de la Convention des Alpes ainsi que les agglomérations et les villes isolées sont également accessibles sur le portail. Les données géographiques ainsi publiées servent à l'élaboration et à l'examen des projets d'agglomération urbanisation et transports.

Pour le moment, les couches suivantes y sont publiées:

- Charge et accessibilité des réseaux routiers et des transports publics
- Classes de desserte en transports publics (TP)
- Densité de population et densité de l'emploi
- Zones à bâtir harmonisées
- Agglomérations et villes isolées
- Typologie des communes ARE
- Périmètre de la Convention des Alpes
- Données de fond : inventaires fédéraux et limites

Les fonds de cartes à disposition proviennent de l'Office fédéral de topographie swisstopo et sont mis à jour régulièrement.

Les informations géographiques présentées sous cette forme constituent un outil d'aide lors de l'élaboration de projets liés à des questions d'aménagement. Elles servent, entre autres, à l'élaboration et à l'examen des projets d'agglomération urbanisation et transports.

<http://map.are.admin.ch/?lang=fr>

geowebforum

geowebforum

## Nutzungsplanung mit minimalem Geodatenmodell

Kurs 1 für Büroinhaber und Projektleitende:  
Mittwoch, 10. August 2011  
Kurs 2 für Sachbearbeitende GIS:  
Donnerstag, 11. August 2011

Kursgebühren: Kurs 1: CHF 200.-, Kurs 2: CHF 300.-

### Anmeldungen

Bitte melden Sie sich per E-mail an: [esabiote@hsr.ch](mailto:esabiote@hsr.ch) mit Angabe:  
Kurs 1 und ich nehme am Apéro ab 18.15 h teil oder  
Kurs 2 und ich wende folgende GIS-Software an: ...

### Kurs 1 für Büroinhaber und Projektleitende

Mittwoch, 10. August 2011, Raum 5.001 HSR, Obersee-  
strasse 10, 8640 Rapperswil

Die geplante Einführung des minimalen Geodatenmodells Nutzungsplanung stellt einerseits eine Herausforderung für Planungsbüros dar; sie eröffnet aber gleichzeitig die Chance, bei angepassten Arbeitsabläufen und der Beachtung entsprechender Anforderungsprofilen an Mitarbeitende die Planungsprozesse zu optimieren und damit Mehrnutzen für die Büros zu schaffen.

In den vergangenen Jahren haben die meisten Planungsbüros auf die digitale Erstellung, Verwaltung und Nachführung ihrer Pläne umgestellt. Standen anfänglich hauptsächlich CAD-Systeme im Mittelpunkt, wurden in den letzten Jahren vermehrt GIS-Systeme eingeführt. Mit dem Geoinformationsgesetz und der bevorstehenden Verabschiedung des minimalen Datenmodells Nutzungsplanung durch den Bund wurden verbindliche Grundlagen geschaffen. Diese bieten für die Verwaltung und die Planungsbüros die erwünschte Gewissheit darüber, welche Anforderungen insbesondere an die Nutzungspläne künftig gestellt werden.

- Was bedeutet die Arbeit mit den verbindlichen Geodatenmodellen für die Führung eines Planungsbüros?
- Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?
- Welche Chancen entstehen für den Planungsprozess?
- Welche Anforderungen an die Nutzungspläne sind speziell zu beachten?
- Welcher Bezug besteht zum ÖREB-Kataster?

Der Kurs an der HSR hat zum Ziel, derartige Fragen zu beantworten und ermöglicht den informellen Austausch unter Fachkollegen.

### Programm

13.00 Begrüssung, Kurt Gilgen, HSR  
13.15 Nutzungsplanung aufbauend auf den minimalen Datenmodellen, Rolf Giezendanner ARE  
14.00 Die Einführung des minimalen Datenmodells in den Kantonen – Beispiel Schaffhausen, Susanne Gatti, SH  
14.45 Investition in ein „neues“ Werkzeug im Planungsbüro, Beat Suter, Metron AG  
15.30 Kaffeepause

16.00 Technische und organisatorische Hinweise und Lösungsmöglichkeiten, Stefan Keller, HSR  
16.45 GIS-Kompetenz im Planungsbüro - Alles neu? Yves Maurer, Metron AG  
17.30 Normierung: Korsett oder Chance? Thomas Noack, SIA

### Kurs 2 für Sachbearbeitende GIS

Donnerstag, 11. August 2011, Raum 5.001 HSR, Obersee-  
strasse 10, 8640 Rapperswil

Der Bund wird im Laufe dieses Jahres das minimale Datenmodell Nutzungsplanung in Kraft setzen. Der Kurs richtet sich an die Personen, die in den Planungsbüros für das GIS verantwortlich sind. Er hat zum Ziel, Hinweise zum Verständnis des Modells der Geodaten zu vermitteln und zeigt notwendige Schritte auf, wie es in den bestehenden Softwaresystemen angewandt werden kann. Schliesslich soll erkannt werden können, wie damit ein Mehrnutzen für die alltägliche Arbeit in den Planungsbüros erzielt werden kann.

- Welche Anforderungen ergeben sich aus den neuen Geodatenmodellen für die GIS-Anwender in den Planungsbüros?
- Welche Anforderungen entstehen im Hinblick auf den ÖREBKataster?
- Was ist in der alltäglichen Arbeit zu beachten?
- Wie können die Modelle in den Planungsbüros umgesetzt werden?
- Wie können die Büros die gesetzlich geforderte Qualität für den Austausch der zu liefernden Geodaten leisten?

### Programm

09.15 Begrüssung, Kurt Gilgen, HSR  
09.30 Das Datenmodell Nutzungsplan: UML, Objektkatalog, Interlis, Stefan Keller, HSR  
10.00 GIS-Kompetenz im Planungsbüro - Alles neu? Yves Maurer, Metron AG  
10.45 Kaffeepause  
11.15 Normierung: Korsett oder Chance? Thomas Noack, SIA  
12.00 Darstellungs- und Datenmodell für Sondernutzungspläne, Kurt Gilgen, HSR  
12.45 Mittagessen  
13.30 Workshops: Vom Datenmodell zum Planungsalltag  
Fragen zur Umsetzung mit bestehenden Softwareprodukten:  
• ESRI: Stefan Keller  
• Intergraph: Hugo Thalmann  
• Q GIS: Andreas Neumann  
15.30 Kaffee  
16.00 Podium und Schlussdiskussion

FSU

 INSTITUT FÜR  
RAUMENTWICKLUNG

 **sia**  
schweizerischer ingenieur- und architektenverein  
société suisse des ingénieurs et des architectes  
società svizzera degli ingegneri e degli architetti  
swiss society of engineers and architects

## FHNW: Geomatik-Herbst-Kolloquium

29. September 2011:

Urheberrecht bei Geodaten nach europäischem Recht  
(Dr. Rita Eggert Fakultät für Geomatik, Hochschule  
Karlsruhe/D)

27. Oktober 2011, MuttENZ:

Studierende aus MuttENZ und Dresden im Dienst der Pe-  
ter-Maffay-Stiftung in Siebenbürgen (Prof. Dr.-Ing. Jo-  
hann-Hinrich Walter Fakultät Geoinformation, HTW Dres-  
den/D)

10. November 2011, MuttENZ:

Zeitlich-räumliches Datamining – Aktueller Stand und  
Forschungsfelder (Dr. Patrick Laube, Geographisches In-  
stitut Universität Zürich-Irchel)

1. Dezember 2011, MuttENZ:

Stereo Mobile Mapping: Innovative Dienstleistungen und  
Anwendungsmöglichkeiten (Dipl. Ing. Hannes Eugster,  
EMBA FH Christian Meier iNovitas AG, MuttENZ)

Die Vorträge finden jeweils um 16.30 Uhr im Hörsaal 104  
(Fachhochschule Nordwestschweiz, Gründenstrasse 40,  
4132 MuttENZ, 1. Etage) statt. Eine Anmeldung ist nicht  
erforderlich.

Prof. Dr. Reinhard Gottwald

Tel. 061 467 43 39

[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

## geowebforum

### Logos der Sponsoren auf der Homepage des geowebforum

Auf der Startseite werden rechts unten grosse  
Logos der Sponsoren angezeigt. Es erscheinen  
jeweils zwei Banner (int. Format "Half Banner"  
234 × 60 Pixel), per Zufallszahlengenerator aus  
gewählt und abwechselnd bei jedem (erneuten)  
Seitenaufwurf. Mit "weitere" können alle Spon-  
soren aufgerufen werden.

Pro Monat hat das geowebforum über 10'000  
aktive Seitenaufwürfe.

Der Jahresbeitrag für Sponsoren beträgt  
Fr. 300.-.

### Werden Sie Sponsor des geowebforum!

Infos und Anmeldung: [info@sogi.ch](mailto:info@sogi.ch)

## ETHZ: Zertifikatslehrgang Räumliche Informationssysteme

Der Zertifikatslehrgang (Certificate of Advanced Studies  
ETH – CAS) «Räumliche Informationssysteme» der ETH  
Zürich richtet sich an Fachleute, die sich in ihrem Berufs-  
feld vorwiegend mit Geodaten befassen.

Der Kurs vermittelt die erforderlichen Grundlagen für eine  
effiziente und moderne Erfassung, Verwaltung, Analyse  
und Darstellung raumbezogener Daten.

Der Teilnehmende erhält einen Überblick über verschie-  
dene Datenakquisitions- und Informationssysteme und  
lernt anhand von Fallstudien, praktischen Übungen und  
Demonstrationen ihre Grundfunktionen und Einsatzmög-  
lichkeiten kennen. In der letzten Kurswoche ermöglichen  
Wahlmodule eine gezielte Vertiefung aktueller GIS-The-  
men.

Es besteht die Möglichkeit, nur die Wahlmodule, unab-  
hängig von den ersten vier Wochen des Zertifikatslehr-  
ganges, zu besuchen.

Zielpublikum: Der Nachdiplomkurs richtet sich allgemein  
an Fachleute, die sich in ihrem Berufsfeld mit Geodaten  
befassen.

Der Kursinhalt umfasst das ganze GIS-Spektrum von der  
Erfassung, Verwaltung, Analyse und Präsentation der  
Daten bis hin zu betriebswirtschaftlichen Aspekten.

Kursdaten:

7.–11. November, 5.–9. Dezember 2011,  
9.–13. Januar, 6.–10. Februar, 2 x 2.5 Tage in  
Februar/März 2012 (Wahlmodule)

Informationen:

<http://ndk.cartography.ch>

S. Sebestyen

Tel. 044 633 3157

[sebestyen@karto.baug.ethz.ch](mailto:sebestyen@karto.baug.ethz.ch)

L. Oleggini

Tel. 044 633 24 86

[oleggini@karto.baug.ethz.ch](mailto:oleggini@karto.baug.ethz.ch)

Kurskosten: CHF 2930.–

Anmeldetermin: 20. September 2011

CAS RIS

Institut für Kartografie

Wolfgang-Pauli-Strasse 15

CH-8093 Zürich

## GIS-Technologie-News

### Mobiles GIS in der Verwaltung Mögliche Nutzungen, Abgrenzung zu kommerziellen LBS-Diensten, Probleme und Lösungsansätze

Mobile GIS Anwendungen und Location Based Services (LBS) sind durch das Aufkommen von leistungsfähigen Mobiltelefonen (Smartphones) und Tablet-Computern (z.B. iPad, Android Tablets) technologisch möglich geworden und heute potentiell für eine breite Nutzerschaft zugänglich. Dies bedeutet nicht nur für kommerzielle Anbieter wie Google oder Microsoft, eine neue Möglichkeit, Nutzen zu generieren, sondern auch für die Verwaltungen, welche hoheitliche Daten auch über diese Dienste bereitstellen können. Für die Verwaltung stehen aber z.T. andere Nutzenpotentiale im Vordergrund als für kommerzielle Anbieter. Zudem sind die Bedingungen für Verwaltungen auch andere, da sie auch einen hoheitlichen Auftrag zu erfüllen haben.

Die SOGI Fachgruppe GIS-Technologie ist zur Zeit daran, den Nutzen für die Verwaltungen, aber auch die Hindernisse auf dem Weg zur Bereitstellung der mobilen GIS-Anwendung zu analysieren und aufzuzeigen. Im Wesentlichen wird auf die folgenden Themen eingegangen:

- Abgrenzung zu kommerziellen Location Based Services und Crowdsourcing
- Abgrenzung zu Volunteered Geographic Information (wie OpenStreetMap)
- Nutzen von mobilen GIS-Applikationen für Behörden – intern und extern
- Mögliche Probleme und Lösungen bei der Entwicklung von mobilen Anwendungen

Der Bericht soll in Kürze fertiggestellt und den SOGI-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die FG4 zu diesem Thema im geowebforum eine Diskussion eröffnen. Wir möchten alle SOGI-Mitglieder auffordern, unseren Text kritisch zu hinterfragen, unterlassene Punkte aufzugreifen und aktiv an der Diskussion teilzunehmen. Wir erhoffen uns, die aktive Mitarbeit der SOGI-Mitglieder, dass das Thema möglichst umfassend und kompetent behandelt wird (=Crowdsourcing!). Jeder Input ist herzlich willkommen, insbesondere von Verwaltungsstellen, die bereits Erfahrungen im Bereich des mobilen GIS gesammelt haben.

*SOGI Fachgruppe GIS-Technologie*  
[technologie@sogi.ch](mailto:technologie@sogi.ch)  
*Andreas Neumann und Dominik Angst*

Alle bisher publizierten Technologie News der Fachgruppe GIS-Technologie:  
[www.sogi.ch](http://www.sogi.ch) > News > Technologie News

## Nouveautés de la technologie SIG

### Les SIG mobiles dans l'administration Utilisations possibles, délimitation avec les services géolocalisés à but commercial, problèmes et esquisse de solutions

Les applications SIG mobiles et les services géolocalisés (ou LBS, Location Based Services) sont devenus technologiquement possibles avec l'avènement de téléphones portables (Smartphones) et d'ordinateurs tablettes (exemple : iPad, Android Tablets) performants, si bien qu'ils peuvent aujourd'hui toucher un large éventail d'utilisateurs. Si des acteurs majeurs du secteur tels que Google ou Microsoft peuvent en tirer parti et développer puis commercialiser de nouvelles solutions, les administrations gérant des données officielles dans leur domaine de souveraineté peuvent quant à elle proposer ces dernières via ces nouveaux canaux de diffusion. Les administrations et les prestataires privés ne partagent toutefois pas toujours les mêmes priorités en termes de potentiel d'utilisation et les administrations agissent par ailleurs dans un cadre différent, puisqu'une tâche de souveraineté nationale leur incombe.

Le groupe de travail Technologie SIG de l'OSIG se penche actuellement sur les applications SIG mobiles afin d'analyser le bénéfice que les administrations peuvent en tirer mais aussi pour souligner les obstacles à surmonter pour les mettre à disposition. Les thèmes suivants sont principalement abordés :

- délimitation avec les services géolocalisés (LBS) à visée commerciale et le Crowdsourcing
- délimitation avec l'information géographique participative (ou Volunteered Geographic Information) de type OpenStreetMap
- utilité, en interne comme en externe, des applications SIG mobiles pour les autorités
- problèmes possibles et solutions éventuelles lors du développement d'applications mobiles

Le rapport sera bientôt prêt et mis à la disposition des membres de l'OSIG dès son achèvement. Le groupe de travail 4 ouvrira simultanément une discussion à ce sujet sur le geowebforum. Nous invitons d'ores et déjà tous les membres de l'OSIG à procéder à un examen critique et approfondi de notre texte, à relever les points que nous aurions pu omettre et à prendre une part active au débat. Nous espérons que la large participation des membres de l'OSIG permettra au sujet d'être traité à fond, avec toute la compétence requise (=Crowdsourcing !). Tout apport sera le bienvenu, notamment s'il émane de services administratifs ayant déjà pu acquérir une certaine expérience dans le domaine des SIG mobiles.

*Groupe de travail Technologie SIG de l'OSIG*  
[technologie@sogi.ch](mailto:technologie@sogi.ch)  
*Andreas Neumann et Dominik Angst*

## Veranstaltungen

27. Juni – 8. Juli 2011, Melbourne (AUS):  
IUGG 2011 – Earth on the Edge: Science for Sustainable Planet

XXV General Assembly of the International Union of Geodesy and Geophysics  
[www.iugg2011.com](http://www.iugg2011.com)

5.–8. Juli 2011, Salzburg (A):  
GI\_Forum 2011

Centre for Geoinformatics at the University of Salzburg and Institute for GIScience at the Austrian Academy of Sciences  
Tel. 0043 662 8044 5278, Fax 0043 662 8044 5260  
[office@gi-forum.org](mailto:office@gi-forum.org) [www.gi-forum.org](http://www.gi-forum.org)

15.–19. August 2011, Nairobi (Kenya):  
AGSE 2011: Geoinformation for a better World  
Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology  
[secretary@applied-geoinformatics.org](mailto:secretary@applied-geoinformatics.org)  
<http://applied-geoinformatics.org>

25. August 2011, Muttenz:  
GeoForum 2011 – Präsentation der Bachelor-Theses 2011  
FHNW, Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60  
[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

1. September 2011, Bern:  
TechDay  
ESRI und GEOCOM  
Tel. 044 360 1900  
[info@techday.ch](mailto:info@techday.ch)  
[www.techday.ch](http://www.techday.ch)

4.–9. September 2011, Genf:  
World Engineers Convention  
[www.wec2011.ch](http://www.wec2011.ch)

5.–9. September 2011, Salzburg (A):  
Mathematical Geosciences at the Crossroads of theory and practice  
ÖAW – GIScience  
Tel. 0043 662-8044 7510, Fax 0043 662-6389 5260  
[office@iamg2011.at](mailto:office@iamg2011.at)  
[www.iamg2011.at](http://www.iamg2011.at)

6. September 2011, Zürich:  
Landmanagement-Tagung  
ETH Hönggerberg  
IRL-ETHZ, geosuisse, FSU, svu-asep, FVW, SIA-BWL,  
Forum Meliorationsleitbild, CH-AGRAM, suissemelio, BLW  
[tagung@nsl.ethz.ch](mailto:tagung@nsl.ethz.ch)  
[www.plus.ethz.ch](http://www.plus.ethz.ch)

7.–9. September 2011, Zürich  
Umwelt 11  
[info@umwelt11.ch](mailto:info@umwelt11.ch)  
[www.umwelt11.ch](http://www.umwelt11.ch)

14.–16. September 2011, Zürich:  
International Conference on Unmanned Aerial Vehicle in Geomatics  
[www.uav-g.ethz.ch](http://www.uav-g.ethz.ch)

27.–29. September 2011, Nürnberg (D):  
INTERGEO 2011 – Kongress und Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement  
Tel. 0049 721 93133-750, Fax 0049 721 93133-710  
[info@intergeo.de](mailto:info@intergeo.de)  
[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

29. September 2011, Muttenz:  
Urheberrecht bei Geodaten nach europäischem Recht  
Geomatik-Herbst-Kolloquium  
16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)  
Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60  
[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

27. Oktober 2011, Muttenz:  
Studierende aus Muttenz und Dresden im Dienst der Peter-Maffay-Stiftung in Siebenbürgen  
Geomatik-Herbst-Kolloquium  
16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)  
Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60  
[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

10. November 2011, Muttenz:  
Zeitlich-räumliches Datamining – Aktueller Stand und Forschungsfelder  
Geomatik-Herbst-Kolloquium  
16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)  
Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60  
[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

16. November 2011:  
Internationaler GIS Day Schweiz  
[www.gisday.ch](http://www.gisday.ch)

23. November 2011, Yverdon:  
100 Jahre Amtliche Vermessung: Vernissage  
Festschrift  
[www.cadastre.ch/2012](http://www.cadastre.ch/2012)

24. November 2011, Zürich:  
GEOMATIK-News 2011  
Technopark Zürich  
Leica Geosystems AG  
Tel. 044 809 33 11, Fax 044 810 79 37  
[swiss@leica-geosystems.com](mailto:swiss@leica-geosystems.com)  
[www.leica-geosystems.ch](http://www.leica-geosystems.ch)

1. Dezember 2011, Muttenz:  
Stereo Mobile Mapping: Innovative Dienstleistungen und Anwendungsmöglichkeiten  
Geomatik-Herbst-Kolloquium  
16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104 (1. Etage)  
Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60  
[reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/habg/ivgi](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi)

17.–21. Januar 2012, Basel:  
Swissbau  
[www.swissbau.ch](http://www.swissbau.ch)

6.–7. März 2012, Bern:  
InfoSocietyDays: Swiss eGovernment Forum  
[www.infosocietydays.ch](http://www.infosocietydays.ch)

15. März 2012, Yverdon-les-Bains:  
GÉOMATIQUE-News 2012  
Leica Geosystems AG  
Tél. 021 633 07 20, Fax 021 633 07 21  
[info.swiss@leica-geosystems.com](mailto:info.swiss@leica-geosystems.com)  
[www.leica-geosystems.ch](http://www.leica-geosystems.ch)

6.–11. Mai 2012, Rom (I):  
FIG Working Week  
[fig@fig.net](mailto:fig@fig.net)  
[www.fig.net](http://www.fig.net)

9. Mai 2012, Bern:  
100 Jahre Amtliche Vermessung: Festakt auf dem  
Bundesplatz für das breite Publikum im Vorfeld des  
Tages der AV  
[www.cadastre.ch/2012](http://www.cadastre.ch/2012)

12. Mai 2012:  
100 Jahre Amtliche Vermessung: Tag der AV,  
Begehung der Mittelpunkte der Kantone  
[www.cadastre.ch/2012](http://www.cadastre.ch/2012)

22.–24. Mai 2012, München-Unterschleissheim (D):  
ESRI 2012  
ESRI Deutschland  
[event@esri.de](mailto:event@esri.de)  
[www.esri.ch](http://www.esri.ch)

**19.–21. Juni 2012, Bern:**  
**GEOSummit 2012 (bisher GIS/SIT)**  
[www.geosummit.ch](http://www.geosummit.ch)

24. August – 3. September 2012, Melbourne (AUS):  
XXII ISPRS Kongress  
[www.isprs2012-melbourne.com](http://www.isprs2012-melbourne.com)

9.–11. Oktober 2012, Hannover (D):  
INTERGEO 2012 – Kongress und Fachmesse für  
Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement  
Tel. 0049 721 93133-750, Fax 0049 721 93133-710  
[info@intergeo.de](mailto:info@intergeo.de)  
[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

## Impressum

Herausgeber:  
SOGI, Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden  
Tel. 061 985 44 88, Fax 061 985 44 89  
E-Mail: [admin@sogi.ch](mailto:admin@sogi.ch)

Präsident:  
Erich Gubler  
Flugplatzstrasse 19, 3122 Kehrsatz  
Tel. 031 819 71 15  
E-Mail: [erich\\_gubler@bluewin.ch](mailto:erich_gubler@bluewin.ch)

Redaktion, Fachsekretär:  
Thomas Glatthard  
Museggstrasse 31, 6004 Luzern  
Tel. 041 410 22 67  
E-Mail: [info@sogi.ch](mailto:info@sogi.ch)

### **SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation**

Zielsetzung der SOGI:  
Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:  
Präsident: Erich Gubler. Mitglieder: Christine Giger, Francis Grin, Dani Laube, Andreas Morf, René Sonney, Fredy Widmer  
Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern  
Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden

Internet: [www.sogi.ch](http://www.sogi.ch)